

Schau mit dem Herzen – grenzenlos

Sachbericht zum Kunstprojekt

Schülerclub des Rabenhauses zum Thema Flüchtlinge

„Man sieht nur mit dem Herzen gut: Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Vieles was wir nicht kennen, wird als Bedrohung empfunden, allein weil es uns „FREMD“ ist.

Das ist eine menschliche und natürliche Reaktion, die uns auch vor Gefahren schützen kann.

Es geht darum, diese Empfindung zu akzeptieren und dennoch Möglichkeiten zu schaffen, das „Fremde“ kennen zu lernen, Ängste zu relativieren und positive Begegnungen, auch mit sich selbst, zu erleben.

Dies ist in unserer heutigen Zeit der Globalisierung besonders wichtig.

Aus welchem Grund auch immer: Menschen sind auf dieser Erde in Bewegung, seien sie Touristen, Migranten oder Flüchtlinge. Um Präventionsarbeit zu leisten, Vorurteile zu mindern und konkretes Handeln für ein friedliches Miteinander zu fördern, haben die Kunsttherapeutin Hella Pergande, die Leiterin des Rabenhauses Anita Engelmann und die Künstlerin der Sozialen Plastik Sofia Camargo das Kunstprojekt „Schau mit dem Herzen – grenzenlos“ konzipiert. An der Durchführung des Projektes waren noch die Schülerclubmitarbeiterin des Rabenhauses in der Grundschule an der alten Feuerwache, Daniela Wischke, Mitarbeiterinnen der Schule, eine Sozialarbeiterin des Flüchtlingsheimes und Jugendliche des Jugendkunstpaten e.V. beteiligt.

Die Aktionen fanden im Schülerclub der Schule an der alten Feuerwache in Schönevide, im Rabenhaus und vor sowie in dem Flüchtlingsheim in Adlershof zwischen dem 16. Oktober und dem 27. November 2015 statt.

Die Ziele wurden wie folgt umgesetzt:

In der Grundschule waren die Schüler*innen der 5a und 5b zu sensibilisieren für den Empfang einer Willkommensklasse, welche Flüchtlingskinder in absehbarer Zeit in der Schule aufnehmen wird.

Im Rabenhaus waren alle Menschen (und aller Altersgruppen) eingeladen, die durch ihre Teilnahme am Kunstprojekt ein Zeichen für ein friedliches Miteinander setzen wollten.

Im Flüchtlingsheim ging es für die Kinder um die Gestaltung ihrer Freizeit und das Kennenlernen eines Nachbarschaftshauses, in dem sie und auch ihre Eltern jederzeit willkommen sind.

Die Konzeption des Projektes gab nicht vor, dass sich alle Beteiligten persönlich begegnen (müssen) – vielmehr sollte erreicht werden, dass Selbst- und „Fremd“-Wahrnehmung betrachtet werden und Perspektivenwechsel entstehen konnten. Der Zugang zu den Aktionen war dementsprechend niedrigschwellig und alle Teilnehmer*innen wurden darüber informiert, dass ihre Kunstwerke miteinander vermischt und später an den drei Orten ausgestellt werden.

In der Schule haben drei Kunstaktionen stattgefunden, dabei wurden etwa 70 Kinder erreicht.

Im Rabenhaus fand ein Kreativnachmittag statt, an dem sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Familien, Kinder und regelmäßige Nutzer*innen an dieser einmaligen Aktion für den Frieden beteiligten.

Die Kinder aus dem Flüchtlingsheim unternahmen einen Ausflug in das Rabenhaus, beim nächsten Mal wurde bei herrlichem Sonnenwetter vor der Tür des Heims eine Aktion durchgeführt, an der sich auch Eltern beteiligten, und beim dritten Mal fand ein Mal- und Bastelnachmittag im Kinderbereich der Unterkunft statt.

Die Resonanz war bei allen Beteiligten sehr positiv. Zum Abschluss des Kunstprojektes wurden die Werke der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in einer temporären Ausstellung in allen drei Einrichtungen gleichzeitig präsentiert. Außerdem können die über 130 Kunstwerke in Form einer Online-Galerie auf der Homepage des Rabenhauses betrachtet werden.

Als Höhepunkt ließen die Schüler*innen in der Schule am 27.11.2015 herzförmige Luftballons zum Himmel aufsteigen. Die Idee kam von den Kindern und ist eine Hommage an alle, die ihr Leben durch Flucht, Krieg oder Attentate verloren haben.

Berlin, 14. Dezember 2015